



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Aus den ersten Kritiken über den neuen großen Roman

von

Z

Selma Lagerlöf

Jans Heimweh

Roman

Umschlagzeichnung und drei Vollbilder von A. Engström

Ladenpreis: Geheftet 4 Mark, in Leinen gebunden 5 Mark 50 Pf.

4. und 5. Tausend

Tägliche Rundschau, Berlin: Es ist eine wunderbare, starke Dichtung, diese erschütternde Geschichte von der Vaterliebe, die den armen Jan hoch über alle Wirklichkeit fortführt, dorthin, wo für die Menschen der Wahnsinn beginnt, und wo doch in der Verwirrung der Seele vielleicht die höhere Wahrheit zu Hause ist. . . . Die Dichterin ist selber helfend; sie hat wie ihr Jan das zweite Gesicht, das sie unter der Oberfläche der Dinge die geheimen, gespenstischen Zusammenhänge sehen läßt, und sie hat eine Gabe der Bezauberung, so daß wir selber zu sehen glauben, was sie gesehen. So schafft sie mit ihrer starken, unmittelbaren epischen Kunst ein Gemälde menschlicher Tragik, das erfüllt ist von einem tiefen Wissen um die zartesten Regungen der Seele und die feinen unterirdischen Fäden, die aus dem Grunde der Welt heraus, schicksalbildend, Wesen mit Wesen verknüpfen, und das uns bis in die Wurzeln unserer Existenz erschüttert. Im besonderen von der Kunst Selma Lagerlöfs zu reden, erübrigt sich. Ganz wundersam aber tritt in dieser Dichtung ihr schönes, unerschöpftes Menschentum hervor. Die Gestalt des Jan hat eine große Liebe gebildet, und diese menschliche Wärme ist wie ein Goldgrund, von dem die Bilder sich unvergeßlich leuchtend abheben. (Peter Hamacher)

S. J. am Mittag, Berlin: Nur Selma Lagerlöf kann solch ein tiefes, wundersames Buch schreiben wie „Jans Heimweh“, das jetzt bei Albert Langen erschienen ist. Vielleicht kann aber auch nur oben im Norden, wo so eigenartige und starke Menschen leben, eine solche Geschichte entstehen und in solchen Worten erzählt werden. Das einfachste Menschenleben birgt dieser Roman; aber ein einziges, wahrhaft reines und edles Herz verzaubert alles, es breitet einen Strahlenshimmer, eine ehfurchtliche Menschlichkeit über Niedrig-

keit und bittere Sorge. Es ist ein Buch, das nachdenklich und gut zu machen vermag. . . . Selma Lagerlöf hat uns herrliche und wertvolle Bücher geschenkt. „Jans Heimweh“ ist aber deswegen ein ganz besonderes Buch der großen Schwedin, weil in ihm vom Segen und vom Sieg einer selbstlosen seelischen Kraft in bezwingenden Klängen gesungen wird. Die Worte der Dichterin sind voll Kraft und Farbe, und stark ist das Leben, das sie gestalten. (Cläre Bekker)

Wiener Abendpost: Dieses Werk ist ein populäres Buch im besten Sinne voll blühender Phantasie und voll mystischen Zaubers. Etwas Reines, Beschwingtes, eine lautere Poesie ist durch das Buch gewoben, das sich, um vom Technischen zu sprechen, aus lauter Reinen, in sich abgerundeten, gleichsam balladischen Kapiteln zusammensetzt. Es ist ein ganz und gar nordisches Buch; das Ganze wirkt wie eine schöne bunte Sage. Ja, es ist ein Buch der Sage und zugleich der innigsten Menschlichkeiten. Ein Buch der Träume und zugleich des wahrhaftigsten Lebens. Selma Lagerlöf hat uns in diesem Buch nordische Landschaften hingezaubert, die wir wie Bilder vor uns sehen. Sie verfügt über eine Sicherheit und Urwüchsigkeit der epischen Darstellung, daß man mitunter meint, man höre den Vortrag eines alten Bardens zur Harfe. Alles ästhetisch Verzwickte ist ihr fremd, es ist vielmehr, als klängen einem aus den Gebilden ihrer großzügigen Romantik die reinen, kindhaften Laute der Natur entgegen. Leidenschaften und tollhast unheimliche Kräfte tun sich vor uns auf, und dazwischen, wie lichte Inseln, findet man lyrische Zartheiten von einem so süßen Klang, als wäre der Frühling über die Welt gekommen und wollte nicht mehr weichen. (Dr. Hans Bethge)

Bezugsbedingungen: Bedingt mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10